



**MEHR
ERFAHREN**

ARBEITSH

VERA 8 · Deutsche

 **MP3-Dateien**

STARK

Hauptschulbildungsgang

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Lehrerinnen und Lehrer,

das vorliegende Arbeitsheft ermöglicht eine umfassende und optimale Vorbereitung auf die Vergleichsarbeit der 8. Klasse (VERA 8) im Fach Deutsch. Die vielfältigen Übungen zu den einzelnen Kompetenzbereichen sind dabei in den Aufgabenformaten der offiziellen Vergleichsarbeiten nachempfunden und decken die Anforderungen der Bildungsstandards ab.

Die Reihenfolge der Aufgaben ist flexibel wählbar und kann dem Unterricht angepasst werden. Ob gemeinsam in der Klasse, im Förderunterricht oder als vertiefende Hausaufgabe mit dem Heft gearbeitet wird, kann individuell und je nach Lernausgangslage entschieden werden.

So vorbereitet, kann bei der bevorstehenden Vergleichsarbeit nichts mehr schiefgehen.
Nun viel Spaß beim Lösen der Aufgaben und nicht vergessen: „Übung macht den Meister!“

Alexander Schall

Inhaltsverzeichnis

Leseverstehen

- M1 Markenartikel sind Normalität (Sachtext, Diagramm) **1**
- M2 Hilflos (Erzählung) **5**
- M3 Die kleine Meerjungfrau (Karikatur) **9**
- M4 Ich habe gehört, ihr wollt nichts lernen (Gedicht) **11**
- M5 Computerspiele (Schaubild) **13**
- M6 Azubi gesucht (Stellenanzeige) **15**

Zuhören

- M7 Eine schlimme Krankheit (Literarischer Text) **17**
- M8 Trockeneis (Radiosendung) **19**

Schreiben

- Zeitungsbericht **21**
- Tagebucheintrag **21**
- Postkarte **22**
- Argumentieren (M 9) **22**

Sprache und Sprachgebrauch

- Satzglieder **25**
- Wortarten **25**
- Satzarten **25**
- Verbformen **26**
- Indirekte Rede **27**
- Wortfelder **27**

Fremdwörter **28**

Sprichwörter **28**

Stilfiguren **28**

Rechtschreiben

Rechtschreibstrategien **29**

Groß- und Kleinschreibung **30**

Doppelkonsonanten **30**

das oder dass? **30**

Getrennt- und Zusammenschreibung **30**

Satzzeichen **31**

Fehlerkorrektur **31**

Worttrennung **31**

Lückendiktate **32**

Audiodateien

Zuhören

Eine schlimme Krankheit (M7) **Track 1**

Trockeneis (M8) **Track 2**

Rechtschreiben

Der kleine Raub im Laden (Aufg. 93) **Track 3**

Das Problem mit dem Müll (Aufg. 94) **Track 4**

So geht's zu den MP3-Dateien:


Das Arbeitsheft enthält auch Übungen zum Hörverstehen. Über den unten stehenden Zugangscode gelangst du zu den MP3-Dateien.

Wie du den Code einlöst sowie alle weiteren Infos findest du hier:

<https://www.stark-verlag.de/mystark>

Dein persönlicher Code lautet:

.....



Nutzungsbedingungen

Nach Registrierung steht der Online-Content ein Jahr lang zur Verfügung. Achtung: Eine Beschädigung des Codes verpflichtet zum Kauf des Bandes.

Kompetenzbereich: Zuhören

M7 Eine schlimme Krankheit



Höre den Beitrag (Track Nr. 1) aufmerksam an. Mache dir während des Zuhörens auf einem Blatt Papier Notizen. Bearbeite dann die Aufgaben.

48 Um welche Art von Text handelt es sich bei dem Hörbeitrag?

- Nachrichtentext
- Erzählung
- Arztbericht
- Kommentar

49 Um welche „schlimme Krankheit“ geht es in dem Text? Stichworte genügen.

50 Aus wessen Sicht ist der Text verfasst? Kreuze an.

Der Text ist verfasst aus der Sicht von ...

- Tommis Vater.
- Tommis Lehrer.
- Tommis Bruder.
- Tommis Arzt.

51 Wie alt ist Tommi ungefähr? Kreuze an.

- 6–8 Jahre
- 10–12 Jahre
- 14–16 Jahre
- 18–20 Jahre

52 Wie reagieren die Eltern auf Tommis „Krankheit“? Kreuze an.

- Sie machen sich Sorgen.
- Sie schimpfen mit ihm.
- Sie freuen sich darüber.
- Sie halten ihn für verrückt.



53 Tommi hat sich plötzlich verändert. Ordne zu, wie sich Tommi vor bzw. nach seiner Veränderung verhält. Trage jeweils den richtigen Buchstaben ein.

- V vor der Veränderung
- N nach der Veränderung

Buchstabe	Tommi ...
	pudert sein Gesicht.
	duscht nicht freiwillig.
	trägt tolle Basketballstiefel.
	föhnt seine Haare hoch.
	duscht mindestens einmal am Tag.
	trägt eine Jeans mit Löchern.
	hat Markenklamotten an.
	stinkt wie ein Bock.
	legt keinen Wert auf sein Äußeres.
	verbringt Stunden im Bad.



54 Wie findet der Erzähler das neue Verhalten von Tommi? Schreibe mindestens zwei vollständige Sätze.

55 Ergänze in den folgenden Sätzen jeweils die fehlenden Adjektive.

- a Wer so etwas tut, muss entweder _____ oder _____ sein. Meine ich jedenfalls.
- b Tommi findet Mädchen nicht mehr _____, sondern _____.
- c Tommi ist _____ – bis über beide Ohren.

Kompetenzbereich: *Schreiben*

Tipp

Beantworte in deinem Bericht folgende W-Fragen: Was? Wer? Wo? Wann? Wie? Warum? Welche Folgen? Fehlende Angaben kannst du selbst erfinden. ■

- 67 Lies dir den Text „Hilfos“ (M2, S. 5/6) noch einmal durch. Schreibe über diesen Vorfall einen Zeitungsbericht.

Rheinischer Postkurier

Gewalttätige Jugendliche

Junger Mann im Zug brutal verprügelt

- 68 Du hast die Gewaltszene aus dem Text Hilfos (M2, S. 5/6) als Fahrgast im Zugabteil miterlebt. Zu Hause lässt dich die Situation nicht los und du schreibst über die Ereignisse in dein Tagebuch. Warum hast du nicht eingegriffen und geholfen? Beschreibe deine Gedanken und Gefühle.

- 69 Das Opfer des Textes „Hilflos“ (M2, S. 5/6) liegt im Krankenhaus. Du bist sehr betroffen, dass Gleichaltrige andere Menschen grundlos verprügeln. Schreibe ihm eine Genesungskarte, mit der du ihm zeigst, dass nicht alle Jugendlichen gewaltbereit sind.

Tip

Fehlende Angaben wie Name des Opfers und des Krankenhauses kannst du erfinden. ■

M9 Schüleraufsatz über Flatrate-Partys

1 (NGZO) Die Gefahr, die von den sogenannten Flatrate-Partys ausgeht, ist durch den Tod eines 16-Jährigen, der an den Folgen einer Alkoholvergiftung starb, erneut zum Gesprächsthema geworden.

5 Dieser hatte vergangenes Jahr 50 Tequilas zu sich genommen, wodurch er ins Koma fiel und kurze Zeit später verstarb. Flatrate-Partys sind Veranstaltungen, bei denen gegen eine gewisse Pauschale so viel Alkohol konsumiert werden kann, wie man will.

Ob und warum solche Arten von Partys prinzipiell verboten werden
10 sollten oder nicht, möchte ich nun anhand verschiedener Argumente erläutern.

Ein enormer Vorteil gegenüber Veranstaltungen, bei denen im Vorfeld keine feste Pauschale bezahlt wird, ist die kostengünstige Anschaffung des Alkohols. Dieser kann in beliebig hohen Mengen konsumiert werden,
15 ungeachtet dessen, wie teuer er ist.

Dieser Vorteil hat jedoch auch den Nachteil, dass man letzten Endes seine Gesundheit vernachlässigt: Ab einer bestimmten Menge rentiert sich die Pauschale und der Konsument bekommt den Alkohol regelrecht geschenkt. Er nimmt seine Chance wahr und trinkt mehr, als ihm sein Geldbeutel eigentlich erlauben würde.

Kalle S. kommentiert die debattierte Abschaffung von Flatrate-Partys wie folgt: „Natürlich besteht die Gefahr, dass der Konsument vergisst, wie viel Alkohol er zu sich nimmt – wer aber einen gesunden Verstand besitzt, sollte in der Lage sein, ab einem bestimmten Punkt einen Schlusstrich zu ziehen!“ – mit anderen Worten: die Menge des konsumierten Alkohols findet trotz kostengünstiger Anschaffung irgendwann mal ein Ende.

Da Alkohol jedoch eine Sucht ist, verlangt der Betroffene nach und nach mehr. Drogensüchtige beispielsweise würden ihr letztes Hemd zur Stillung ihrer Sucht hergeben. Alkoholiker bzw. Menschen, die betrunken sind, handeln ähnlich. Nach einem Tequila folgt der nächste, nach zwei drei weitere etc. Flatrate-Partys ermutigen nur, noch mehr Alkohol zu trinken.

Im Großen und Ganzen bleibt die von Flatrate-Partys ausgehende Gefahr bestehen: Der Konsument nimmt seine Chance, kostengünstig an Alkohol zu gelangen, wahr und riskiert damit seine Gesundheit bzw. wie der vergangenes Jahr verstorbene 16-jährige Berliner Gymnasiast sein Leben.

Partys, bei denen man im Vorfeld keine festgelegte Pauschale bezahlen muss, sind deutlich sicherer und schützen den ein oder anderen sogar davor, sich selbst umzubringen. Eine Abschaffung solcher Partys bzw. eine Einschränkung wäre hier angebracht. Man könnte den Eintritt in derartige Partys z. B. erst ab Vollendung des 18. Lebensjahres gestatten.
M. B., Schüler der Klasse 10c

Quelle: http://www.ngz-online.de/ngz-specials/schuelerlesenzeitung/2008/Pro-Kontra-von-Flatrate-Partys_aid_538610.html

70 Der Schüler schreibt in seinem Zeitungsartikel „Flatrate-Partys“ (M9, S. 22/23) über deren Vor- und Nachteile. Fasse seine Argumente mit eigenen Worten zusammen und notiere sie in der jeweiligen Tabellenspalte.

Pro-Argumente	Kontra-Argumente



Kompetenzbereich: *Zuhören*

M 7 Eine schlimme Krankheit

1 Ich glaube, Tommi hat eine schlimme Krankheit. Oder er ist verrückt geworden.

Warum ich das glaube? Ganz einfach. Seit ein paar Wochen duscht er jeden Tag, manchmal sogar zweimal. Und jedes Mal, wenn er duscht, wäscht er sich
5 auch noch die Haare. Freiwillig! Ohne dass Mama es verlangt. Das ist doch nicht normal. Wer so was tut, muss entweder krank oder verrückt sein. Meine ich jedenfalls.

Bis vor ein paar Wochen war das noch ganz anders. Da hat Mama oft mit Tommi geschimpft, weil er die ganze Woche nicht geduscht hat. Jedenfalls
10 nicht freiwillig.

„Du stinkst langsam wie ein Bock“, hat Mama gesagt. „Und du bekommst schon Läuse auf dem Kopf.“

Aber das war Tommi egal.

Jetzt ist es genau umgekehrt. Jetzt schimpft Mama, weil Tommi stundenlang
15 im Bad ist und keinen hineinlässt. Und wenn er dann endlich raus kommt, sieht er völlig bescheuert aus. Seine Haare hat er hochgeföhnt wie einer vom Film. Er hat sich sogar das Gesicht gepudert, damit man seine Sommersprossen und Pickel nicht sieht. Hab ich genau gesehen. Und stinken tut er, dass mir ganz schlecht wird, wenn er mir zu nahe kommt. Da war mir viel lieber, wie er
20 früher manchmal gestunken hat. Das hab ich ihm auch gesagt.

„Lass mich in Ruhe, du Zwerg, das verstehst du noch nicht!“

Zwerg sagt er zu mir. Dabei bin ich schon sechs und er ist noch nicht mal zwölf. Aber seit ein paar Wochen tut er, als wenn er schon uralt wäre. Er zieht auch seine vergammelte Lieblingsjeans nicht mehr an. Die ausgefranste mit
25 den Löchern. Er hat sich eine neue gekauft. Und einen Pulli. Aber keinen normalen, sondern einen, auf dem unbedingt Benetton stehen musste. Und neue Schuhe, so eklig schicke. Seine tollen Basketballstiefel stehen im Keller. Die kann ich jetzt haben. Leider sind sie mir noch ein paar Nummern zu groß. Aber nicht mehr lange. Wenn ich drei Paar dicke Socken anziehe, kann ich
30 schon damit laufen.

Ich verstehe nicht, wie man so tolle Stiefel einfach in den Keller stellen kann. Da muss man doch krank sein. Oder verrückt. Meine ich jedenfalls.

Papa sagt: „Ich kenne Tommis Krankheit.“ Er sieht aber nicht aus, als ob er sich Sorgen macht. Er schmunzelt sogar.

35 „Was hat er denn?“, frage ich.

„Die Mädchenkrankheit“, antwortet Papa, „wenn du verstehst, was ich meine.“ Ich versteh gar nichts. Mädchenkrankheit! Davon hab ich noch nie was gehört. „Tommi ist verliebt“, klärt Mama mich lächelnd auf. „Verliebt?“ Ich gucke Papa an und der nickt.

40 „Bis über beide Ohren“, sagt er.

„Ja ... aber ... wieso? Findet er denn Mädchen nicht mehr doof?“, stottere ich.

„Im Gegenteil“, antwortete Papa. „Er findet Mädchen jetzt ganz toll. Zumindest eines.“

45 Mein Bruder findet Mädchen nicht mehr doof, sondern toll. Der muss wirklich krank sein. Oder total verrückt. Meine ich jedenfalls.

Quelle: Manfred Mai: Die schönsten 1,2,3-Minutengeschichten. Ravensburger Buchverlag 2001, S. 164–166.

Aufgaben zu M 7: Eine schlimme Krankheit

48 Erzählung

49 Die schlimme Krankheit ist **das Verliebtsein** (die „Mädchenkrankheit“).

50 Der Text ist verfasst aus der Sicht von ...

Tommis Bruder.

51 10–12 Jahre

52 Sie freuen sich darüber.

53	Buchstabe	Tommi ...
	N	pudert sein Gesicht.
	V	duscht nicht freiwillig.
	V	trägt tolle Basketballstiefel.
	N	föhnt seine Haare hoch.
	N	duscht mindestens einmal am Tag.

Kompetenzbereich: Schreiben

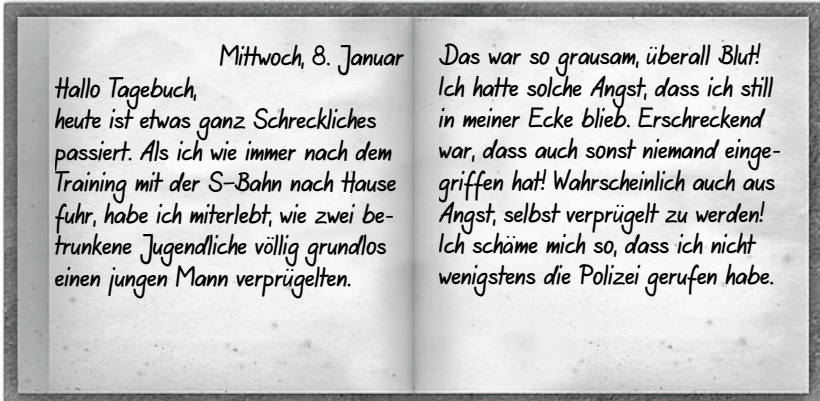
67

Rheinischer Postkurier

Gewalttätige Jugendliche**Junger Mann im Zug brutal verprügelt**

Neustadt: Gestern Abend gegen 19.30 Uhr ereignete sich in der S-Bahn Linie 3 ein schrecklicher Vorfall. Zwei offenbar alkoholisierte Jugendliche beleidigten einen ausländischen Studenten. Als dieser ihnen seinen Sitzplatz nicht überlassen wollte, wurden die beiden handgreiflich und schlugen den Studenten brutal zusammen. Das Opfer wurde dabei schwer verletzt und musste ins Krankenhaus eingeliefert werden. Trotz mehrmaliger Hilferufe des Opfers griff keiner der anderen Fahrgäste in das Geschehen ein. In diesem Zusammenhang bittet die Polizeiinspektion Neustadt um Zeugenaussagen, damit die Täter ermittelt werden können.

68



69 Sehr geehrter Herr Ulknur,
mit Schrecken habe ich in der Zeitung gelesen,
was Ihnen passiert ist. Für mich ist es un-
verständlich, dass Jugendliche in meinem Alter so
brutal und gewalttätig reagieren. Denken Sie
jetzt bitte nicht, dass alle Jugendlichen so ag-
gressiv und ausländerfeindlich sind. Die große
Mehrheit der Jugendlichen lehnt Gewalt und
Fremdenfeindlichkeit entschieden ab. Ich hoffe,
Sie erholen sich bald von Ihren Verletzungen.
Mit freundlichen Grüßen
Timo Richter (Klasse 8 b, Luisenschule)



Gökhan Ulknur
Klinikum Neustadt
Station 03
Alte Heide 16
12345 Neustadt

Aufgaben zu M 9: Schüleraufsatz über Flatrate-Partys

70	Pro-Argumente	Kontra-Argumente
	<ul style="list-style-type: none"> • kostengünstiger Kauf von Alkohol • man kann so viel trinken, wie man will • auch teurer Alkohol kann günstig konsumiert werden 	<ul style="list-style-type: none"> • man trinkt mehr, als man will/verträgt • Suchtgefahr • man verliert die Kontrolle • man wird ermutigt, mehr zu trinken • Gesundheitsrisiko/Koma/Tod





© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

STARK